



Leseprobe aus: Balthus, Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte, ISBN 978-3-407-79482-6

© 2013 Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel

<http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-79482-6>

Der Löwe konnte nicht schreiben.
Aber das störte den Löwen nicht,
denn der Löwe konnte brüllen und Zähne zeigen.
Und mehr brauchte der Löwe nicht.







Eines Tages traf er eine Löwin.
Die Löwin las in einem Buch und war sehr schön.
Der Löwe ging los und wollte sie küssen. Aber dann
blieb er stehen und dachte nach. Eine Löwin, die liest,
ist ein Dame. Und einer Dame schreibt man Briefe. Bevor
man sie küsst. Das hatte er von einem Missionar gelernt, den er gefressen hatte.
Aber der Löwe konnte nicht schreiben.



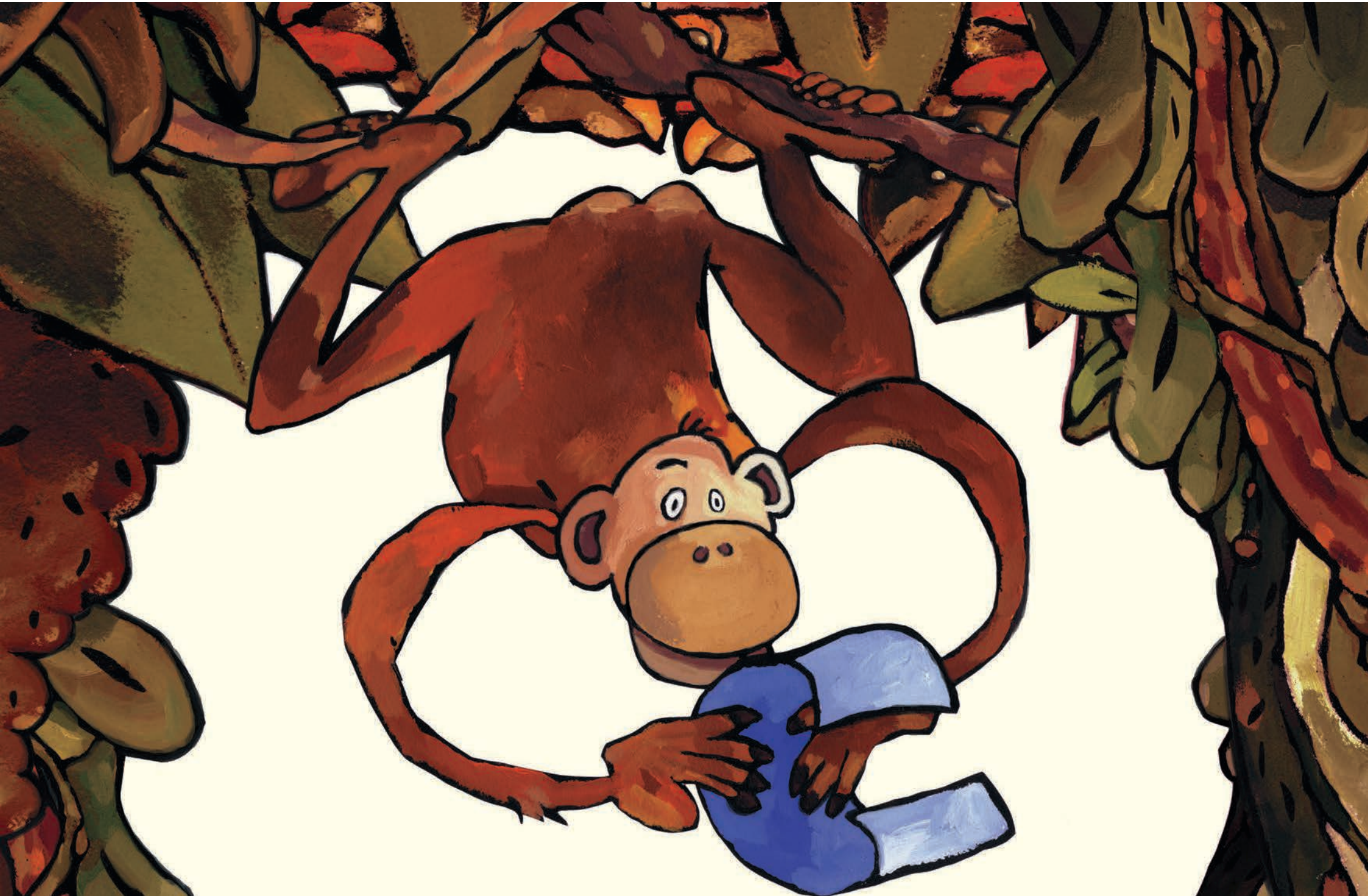


Also ging er zu dem Affen und sagte:

„Schreib du mir einen Brief für die Löwin!“

Am nächsten Tag ging der Löwe mit dem Brief zur Post. Aber der Löwe hätte gerne gewusst, was der Affe geschrieben hatte. Also kehrte er um und der Affe musste lesen. Der Affe las:

„Liebste Freundin, wollen Sie mit mir auf die Bäume klettern? Ich hab auch Bananen. Total lecker! Gruß Löwe.“



„Aber neiiiiin!“, brüllte der Löwe. „So etwas hätte ich doch nie geschrieben!“

Und der Löwe zerriss den Brief.

Dann ging er hinunter zum Fluss.

Dort musste das Nilpferd einen neuen Brief schreiben.





Am nächsten Tag ging der Löwe mit dem Brief zur Post.
Aber der Löwe hätte gerne gewusst, was das Nilpferd geschrieben hatte.
Also kehrte er um und das Nilpferd las:

„Liebste Freundin, wollen Sie mit mir im Fluss schwimmen
und nach Algen tauchen? Total lecker! Gruß Löwe.“

„Neiiiiin!“, brüllte der Löwe.

**„So etwas hätte ich doch
nie geschrieben!“**



